

Termine

- Mi 02.11.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde** mit **Christoph Nickel**
(Gemeinschaftsverband)
- So 06.11.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit der **Neukirchener Mission**
- Mi 09.11.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde/Hauskreis** (Enners)
- Do 10.11.** 20:00 Uhr **Hauskreis** (Reinschmidt)
- So 13.11.** 10:00 Uhr **Gemeinschaft** mit Abendmahl mit **Benjamin Bräuer**
- Mi 16.11.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 20.11.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit **Karlfried Petri**
- Mi 23.11.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 27.11.** 18:00 Uhr **Advent-Atempause**
- Mi 30.11.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 04.12.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit **Oliver Post** (Gemeinschaftsverband)
- Mi 07.12.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 11.12.** 10:00 Uhr **Gemeinschaft** mit Abendmahl mit **Ehrfried Eckam**
- Mi 14.12.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde/Hauskreis** (Enners)
- Do 15.12.** 20:00 Uhr **Hauskreis** (Reinschmidt)
- So 18.12.** 16:00 Uhr **Weihnachtsfeier** der **Sonntagsschule**
- Mi 21.12.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- Mo 26.12.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit **Dieter Karstädter**
(Gemeinschaftsverband)
- Sa 31.12.** 17:00 Uhr **Jahresabschlussstunde** mit **Ehrfried Eckam**

Jeden 1. Sonntag im Monat nach der Gemeinschaft gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Plätzchen, etc., sofern nichts anderes anliegt.

Impressum

Redaktion: Marie Theresa Stolz und Stefanie ter Jung
Bitte Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bis zum **11.12.2016** bei Marie Theresa Stolz (gemeindeleben-aktuell@t-online.de, Tel: 600288) einreichen.

Gemeindeleben aktuell

November | Dezember 2016

Foto: Dietrich Schneider/pixelio.de



Monatslosung November 2016

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

2. Petrus 1,19



Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen. Psalm 130,6

Der angrenzende Wald ragt in tiefem Schwarz vor uns auf. Leise Schnarchlaute dringen aus einem Zelt. Ein sanfter Windhauch streift über die Wiese, der Mond ist wolkenverhangen und diese Nacht für eine Sommernacht erstaunlich kühl. Ist das etwa Nieselregen, der unsere Gesichter berührt? Ja, tatsächlich, diese Nacht ist nicht nur erstaunlich finster und erstaunlich kühl, sondern nun auch noch feucht.

Die Nachtwache gehört zu den typischen Besonderheiten unserer Jungscharzeltlager. Manch einer, der vorher große Töne in der Form spuckt, dass er notfalls die ganze Nacht alleine Wache halten könne, wenn es denn sein müsse und man ihn denn ließe, ist nach dem Ende seiner einen Schicht still und heimlich und mit reichlich Erleichterung im Gesicht im Zelt verschwunden und hat dankbar seinen Schlafsack aufgesucht. Die Nacht ist im Zeltlager ganz anders als der Tag. Die Geräusche sind andere und die Sinnesorgane reagieren teilweise sehr viel empfindlicher auf diese Geräusche und auf das Wechselspiel der Schatten.

Die Nachtwächter warten auch im Jungscharzeltlager mitunter sehnsüchtig auf den Morgen oder doch wenigstens auf das Ende ihrer Schicht. Vergleichspunkte zu der Situation des Psalmisten im alten Israel liegen auf der Hand: Es gibt keine Straßenlampen, ein Überfall ist möglich und der Wächter trägt viel Verantwortung für Menschen und Gegenstände, die er in der Nacht bewachen soll. Wie schön ist es, wenn die Nacht weicht und der helle Tag anbricht! Licht und Leben halten wieder Einzug, von Gott geschenktes Licht und Leben!

Die Nachtwächter warten auch im Jungscharzeltlager mitunter sehnsüchtig auf den Morgen oder doch wenigstens auf das Ende ihrer Schicht. Vergleichspunkte zu der Situation des Psalmisten im alten Israel liegen auf der Hand: Es gibt keine Straßenlampen, ein Überfall ist möglich und der Wächter trägt viel Verantwortung für Menschen und Gegenstände, die er in der Nacht bewachen soll. Wie schön ist es, wenn die Nacht weicht und der helle Tag anbricht! Licht und Leben halten wieder Einzug, von Gott geschenktes Licht und Leben!

Das Warten ist für uns oftmals einer der unangenehmsten Zustände. Der Zustand des reinen Wartens erscheint uns sinnlos, aufreibend, als Geduldprobe – wir haben das Ziel vor Augen, aber es muss noch gewartet werden. Warten wir manchmal nicht auch sehnsüchtig auf Gott und sein Reden oder Handeln?

Wer den 130. Psalm liest, merkt, dass das Warten hier ein Warten auf eine gnädige Zuwendung Gottes ist. Wann wird Gott sich endlich gnädig zeigen? Wann wird er endlich die Vergebung zusprechen? Wann wird er sein Volk erlösen?

So passt dieser Vers gewissermaßen auf den zweiten Blick in die Adventszeit: Wann kommt der Retter? Diese Sehnsucht, dieses Warten, dieses Ausstrecken nach Gottes



Eingreifen ist das, was durch Christi Geburt seine Erfüllung findet: Gott selbst kommt zur Welt, um sich als Retter und Erlöser seines Volkes und der ganzen Menschheit zu erweisen. Das ist das große Eingreifen Gottes, das schon hinter uns liegt und das wir jedes Jahr im Dezember feiern.

Daneben gibt es allerdings ebenso das Warten auf ein kleines Eingreifen Gottes, vielleicht bei Krankheit, bei Ratlosigkeit, bei irgendwie unsicheren und unklaren Verhältnissen. Im 1. Korintherbrief 2,9 schreibt Paulus davon, dass Gott denen, die ihn lieben, eine großartige, schier unfassbare Zukunft schon bereitet hat. Eine (ausführliche, auf die Ursprachen der Bibel zurückgreifende) Auslegung, die diesen Vers mit der entsprechenden Stelle bei Jesaja (64,3) abgleicht, spricht davon, dass hier das „lieben“ eigentlich sehr gut mit „warten“ übersetzt werden kann. Die Liebe zu Gott erweist sich darin, dass wir voller Vertrauen auf ihn warten können. Und weil wir gewissermaßen immer wieder von Gottes großer, entscheidender Rettungstat in Jesus Christus herkommen dürfen, dürfen wir auch immer wieder voller Vertrauen auf ihn warten. Das muss wahrlich keine nervtötende, sinnlose Wartezeit sein, sondern eine Zeit, in der wir geistlich reifen und am Ende bekennen können, dass Gott zu seiner Zeit das Richtige getan hat.

Allen Leserinnen und Lesern darf ich an dieser Stelle schon ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes neues Jahr wünschen! Vielleicht gelingt es uns in diesem neuen Jahr immer besser, das Warten auf Gott einzuüben und uns gerade darin als solche zu erweisen, die Gott vertrauen und lieben. Julian Enners

Evangelisation „Über's Leben“

Eine Woche ÜBER'S Leben

Evangelisation mit Angelo Weiß in Altenseelbach

Eine spannende Zeit liegt hinter uns. Vor Monaten begannen wir zu beten und zu planen. Teams wurden gebildet, Treffen fanden regelmäßig statt.

Zum Hinweis auf die Evangelisationswoche gab es, neben einem Ausflug in die Zoom Erlebniswelt für interessierte Familien aus dem Ort, ein Grillwochenende für Klein und Groß, an dem Angelo mit seiner Familie auch dabei sein konnte. Handzettel wurden gedruckt und in allen Häusern des Ortes verteilt. Ein großes Banner hing über dem Tunnel, durch den fast jeder fährt, der in den Ort kommt. Dann wurde das Haus geschmückt. Ein Büchertisch wurde



Evangelisation „Über's Leben“

aufgebaut. Im Bistro gab es Leckereien, Fingerfood und Getränke.

Bevor es abends begann, kam ein Gebetskreis zusammen.

Während den Evangelisationsabenden unterstützten Chöre, Bands und persönliche Zeugnisse die Verkündigung. Angelo predigte die frohe Botschaft so lebendig, lebensnah und verständlich, dass jeder Zuhörer sich ansprechen lassen konnte. Am Schluss der Abende wurde immer das Lied „Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin“ gesungen. Und es kamen Menschen zu Jesus und bekehrten sich. Das ist toll.

Am Sonntag endete unsere Woche mit einer Abschlussveranstaltung um 10.30 Uhr. Nach einer eindrücklichen Predigt über das Kreuz und Jesus als Lamm Gottes klang die Woche bei gutem Essen und viel Gemeinschaft mit Jung und Alt auf wunderschöne Weise aus.

Gott hat diese Woche und unserer Gemeinde gesegnet. Und es geht weiter. Denn nur Gott weiß, welcher Segen noch aus dieser Zeit erwächst. Christiane Willwacher



Evangelisation „Über's Leben“



Buchempfehlung

Mehr als ein Sonntagsflirt

Joshua Harris macht in diesem Buch Mut, sich als Christ voll und ganz auf die Gemeinde einzulassen – nicht nur am Sonntag! Als Braut Jesu möchte Gott innige Gemeinschaft mit uns als einzelnen Menschen, aber eben auch als Gemeinde, der Gott große Segnungen verheißen hat. Harris ermuntert dazu, sich von dem Wort »Verbindlichkeit« nicht abschrecken zu lassen und der Gemeinde endlich das Ja-Wort zu geben.

Joshua Harris ist Gemeindeleiter der *Covenant Church* in Gaithersburg, Maryland. Er wurde vor allem bekannt durch seinen Bestseller *Ungeküsst und doch kein Frosch*, den er bereits im Alter von 21 Jahren schrieb.



Mini-Chor-Projekt

Ev. Gemeinschaft Altenseelbach e.V.
Evang.-Ref. Kirchengemeinde Neunkirchen
EVOM

für die Advent - *Atempause*
DUST FÜR SICH, GOTT FÜR GOTT

erstes Treffen:
Mi 09.11. 18 Uhr

für jederman :-)

VEREINSHAUS ALTENSEELBACH
OBERE REIHE 20

2017 | Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz

8. - 15. Januar 2016
von Mo. bis Do., 20 Uhr
auch in Altenseelbach

Einzigartig

Die Evangelische Allianz in Deutschland

Foto: Balintseby/freepik.com

Gruppenstunden

Sonntags

Sonntagsschule, 10 Uhr,
Ansprechpartnerin: Myriam Bräuer

Montags

Ch@t, 19:30 Uhr,
Ansprechpartner: Michael Keßler

Gemischter Chor, 20 Uhr
Ansprechpartner: Alfred Quandel

Dienstags

Frauenfrühstückerkreis
Einmal im Monat, 9 Uhr
Ansprechpartnerin: Bettina Diehl-Sohn

Mädchenjungschar, 17:30 Uhr, Ansprechpartnerin: Chr. Willwacher (02735 781555)

Mädchenkreis, 19:30 Uhr
Ansprechpartnerin: Annika Sander

Mittwochs

Krabbelgruppe Purzelbaum, 9:45 Uhr,
Ansprechpartnerinnen: Annika Sander

Donnerstags

Jungenschaft, 19 Uhr
Ansprechpartner: Johannes Bräuer

Freitags

Jungenjungschar, 17 Uhr
Ansprechpartner: Julian Enners

Männerchor, 20 Uhr
Ansprechpartner: Alfred Quandel

Die Gemeindeleitung

Für Anregungen und Gespräche stehen zur Verfügung: Gottfried Bräuer, Johannes Bräuer, Jürgen Enners, Willi Jung, Michael Keßler, Margit Manderbach, Günter Reinschmidt, Christiane Willwacher, Volkhard Willwacher. Eure Gemeindeleitung

Ansprechpartner Diakonie

Damit rechtzeitig bekannt ist, wer aus unserer Gemeinde krank ist, eventuell sogar im Krankenhaus liegt oder aus einem anderen Grund auf einen Besuch wartet, können Kranken- und sonstige Besuchswünsche gerne weitergegeben werden an: Margit Manderbach (Tel. 02735/1452) oder Hilde Jung (Tel. 02735/60184)

Ansprechpartner Hauskreise

Hauskreis 1: jeder 2. Do im Monat, 20 Uhr Günter u. Bärbel Reinschmidt (02735/1372)

Hauskreis 2: jeder 2. Mi im Monat, 20 Uhr Jürgen und Regine Enners (02735/1370)

Ansprechpartner Fahrdienst

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zu Fuß zur Gemeinschaftsstunde kommen kann, trotzdem aber gerne daran teilhaben möchte, kann unseren Fahrdienst in Anspruch nehmen. Bei Interesse bitte melden bei: Willi Jung (Tel. 02735/60184)